

13. Die Heilige Schrift – Lehrmeisterin des Glaubens

Die Heilige Schrift stellt uns viele Vorbilder des Glaubens vor Augen. Im Alten Testament ist vor allem Abraham, der – bei aller menschlichen Schwäche – sich von Gott führen lässt und so auch für uns ein Vorbild des Glaubens wird¹.

Die Evangelien zeigen vor allem die Jünger als „Schüler“, die im Glauben erst wachsen und reifen müssen, um dann auch Verkünder des Glaubens zu werden. Besonders dem Evangelisten Johannes ist das Thema des Glaubens ein Anliegen. Er verwendet - man zähle nach! - hundertmal das Wort „Glauben“ und zeigt den Glaubensweg der Jünger bis zum deutlichen Bekenntnis zu Jesus²; er zeigt an vielen Beispielen, wie Menschen zum glauben an Jesus Christus kommen: die Samariterin³, der geheilte Blinde⁴, Martha und Maria (in der Erzählung von Lazarus)⁵. In diesen Beispielen geht es jedoch nicht nur um einzelne Menschen, sondern es sind die Glaubenserfahrungen des ganzen Volkes Israel bzw. der Kirche, die in der biblischen Erzählungsweise zusammengefasst sind.

Indem uns solche Vorbilder vor Augen gestellt werden, helfen die Bücher der Heiligen Schrift auch heutigen Menschen, den Weg des Glaubens zu gehen – vorausgesetzt, dass man auf diese Vorbilder schaut.

P. Pius Agreiter OSB

¹ Gen 12-25; Gal 3; Röm 4.

² Joh 6.

³ Joh 4.

⁴ Joh 9.

⁵ Joh 11.